

Schwerpunkt der aktuellen Ausgabe:

Oberflächengestaltung bei Gips-Wandbauplatten

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

in Bauteilen aus Gips-Wandbauplatten treten die technische und die gestalterische Qualität gleichermaßen zu Tage: Einfache, massive, klar strukturierte Raumtrennung hier. Variabel gestaltbare Oberflächen dort – mit Beschichtungen aus Farben oder Tapeten ebenso wie mit Bekleidungen aus keramischen Fliesen oder Platten. Ebene, glatte Wandoberfläche zur Aufnahme der gewünschten Materialien für das Finish entstehen bei Gips-Massiv-Wänden unmittelbar durch den Wandbildner selbst. Denn Bauteile aus Gips-Wandbauplatten benötigen keinen Verputz. Sie werden – je nach Ausschreibung – entweder nur im Fugenbereich oder ganzflächig verspachtelt. Alles Wissenswerte hierzu haben wir in diesem Fachbrief für Sie zusammengestellt.

Eine interessante Lektüre wünscht
Dipl.-Ing. Fred Fischer
Geschäftsleitung Vertrieb

Inhalt:

1. Vielfalt beim Wanddesign
2. Qualitätsstufen für die Oberfläche von Gips-Wandbauplatten
3. Neu: Pastöser Spritzspachtel MultiGips PS 300

Lese-Umlauf		

1. Vielfalt beim Wanddesign

NICHTTRAGENDE INNERE TRENNWÄNDE aus Gips-Wandbauplatten zeichnen sich bereits unmittelbar nach der Errichtung durch hochglatte, ebene Ansichten aus. Die massiven homogenen Wände werden lediglich verspachtelt: Durch die oberflächenfertigen Bauteile entfallen nicht nur die Kosten- und Zeitansätze für Putzarbeiten, sondern auch deren raummindernden Putzdicken. Die Wandbildner werden in Deutschland in den Dicken 60, 80 und 100 mm angeboten.

Trennwände aus Gips-Wandbauplatten bilden aufgrund ihres planebenen, scheibenartigen Aufbaus und ihrer hochglatten Ansichtsflächen für alle Formen der Raumgestaltung bewährte Untergründe. Prüfung und Vorbehandlung der Bauteile als Anstrichflächen, als Tapezier- und Klebeflächen oder auch als Verlegflächen sind in den relevanten Normen und in der technischen Literatur von Gewerken und Herstellern gut dokumentiert. Die dort beschriebenen Regeln zur Ausführung von Beschichtungen bzw. Bekleidungen bestätigen Gips-Wandbauplatten durchgängig als geeignet.

Als geeignete Untergründe können Gips-Massiv-Wände damit zu nahezu jeder Art moderner Oberflächengestaltung problemlos aufschließen. Ihre Kompatibilität stellt sicher, dass die Bauteile die geplante ästhetische Wirkung der Innenräume unterstützen. Ausschlaggebend hierfür ist neben der fachgerechten Vorbereitung des Untergrundes durch das nachfolgende Gewerk die bereits im Leistungsverzeichnis für die Trennwände erforder-

liche Benennung der Oberflächenqualität, die sogenannte Qualitätsstufe. Hierfür bieten sich beispielsweise die Benennungen WQ1 bis WQ4 an, wie sie im Merkblatt Nr. 17 des BFS Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz veröffentlicht werden. Im Allgemeinen sollten in diesem Kontext Begriffe wie „malerfertig“ oder „tapezierfähig“ vermieden werden, da sie die geforderte Leistung nicht hinreichend genau beschreiben.

Grund- und Standardverspachtelung

Wenn das Leistungsverzeichnis keine Angaben zu Oberfläche von Trennwänden aus Gips-Wandbauplatten enthält, gilt stets die Standardqualität WQ2 als vereinbart. In dieser Ausführung werden Fehlstellen verschlossen, ausgetretene Klebereste abgestoßen und die Fugen verspachtelt. Es entsteht eine glatte Oberfläche, die sich zum Beispiel für mittel und grobstrukturierte Raufasertapeten, matte und füllende Beschichtungen oder Dekorputze mit Korngröße > 1 mm eignet. WQ2 deckt damit einen großen Teil der Situationen im wirtschaftlich optimierten Wohnungsbau ab.

Wände in untergeordneten Räumen und/oder Wandoberflächen, an die keine dekorativen Anforderungen gestellt werden, benötigen unter Umständen nur eine Grundauführung nach WQ1. Sie beinhaltet lediglich satt mit Kleber gefüllte Fugen, das Schließen von Fehlstellen sowie das Abstoßen von ausgetretenem Kleber. Diese Grundauführung muss immer dann gewählt werden, wenn das Wandfinish mit Fliesen oder Platten aus Ke-



Trennwände aus massiven Gips-Wandbauplatten verbinden klare Raumbildung im Rohbau mit ästhetischem Raumempfinden im Finish



ramik oder Naturstein ausgeführt werden soll! Für den Fliesenkleber steht damit ein ausgezeichnet griffiger und rauher Untergrund zur Verfügung.

Höherwertige Spachteloberflächen

Für das Verspachteln der Fugen nach WQ2 werden in der Praxis hauptsächlich die Gipskleber MultiGips Super-Weiss 120, SuperWeiss 200 oder Hydro 90 verwendet. Die Verbindung in den geklebten Fugen und die Oberfläche der verspachtelten Fugen bestehen dadurch wie die Wandbauplatten selbst durchgängig aus gipsgebundenem Material – was noch einmal die Homogenität der Gips-Massiv-Wände unterstreicht.

Höhere Anforderungen an die Oberflächenqualität werden durch vollflächiges Überziehen und Glätten der gesamten Oberfläche erreicht – bei WQ3 mindestens einmal oder nach WQ4 auch mehrmals. Für diese Flächenverspachtelung haben Planer und Verarbeiter die Wahl zwischen gipsgebundenem oder Kunstharzspachtel, etwa dem pulverförmigen Flächenspachtel MultiGips SG 90 Uni auf Gipsbasis oder dem pastösen Spritzspachtel MultiGips PS 300 – insbesondere auf großen Flächen –.

Die Qualitätsstufe WQ3 eignet sich zum Beispiel für fein strukturierte Wandbekleidungen, matte, nicht strukturierte Beschichtungen oder Dekorputze mit Korngröße < 1 mm. Zu WQ4 gehören ein weiterer Spachtelarbeitsgang und im Bedarfsfall auch das Schleifen der Oberfläche, sodass die Wände auch für glatte, nicht strukturierte Wandbekleidungen sowie Lasuren und Beschichtungen mit bis zu mittlerem Glanz geeignet sind.

Bei allen Spachtelarbeiten auf Trennwänden aus Gips-Wandbauplatten ist zu beachten, dass die Wände in der Regelbauweise mit einem Randanschlussstreifen an alle angrenzenden Bauteile angeschlossen werden. Dieser elastische Anschluss dient der bauakustischen Entkopplung und darf nicht überspachtelt werden! Das Leistungsverzeichnis für das Malergewerk sollte einen entsprechenden Hinweis enthalten.

Grundierung und Beschichtung (Anstrich)

Für das weitere Wandfinish und dabei speziell für Beschichtungen, Tapezier- und Klebearbeiten ist wiederum

das BFS Merkblatt Nr. 17 zu beachten. Da Gips zu den saugenden Untergründen gehört, sollte sowohl unter Beschichtungen (Anstrichen) als auch Bekleidungen (Tapeten) auf unbeschichteten (neuen) Gips-Wandbauplatten eine Grundierung aufgetragen werden, die das Saugverhalten vermindert bzw. egalisiert. Werden in der Bauwerksmodernisierung alte Anstriche oder Beschichtungen vorgefunden, ist neben deren Haftfestigkeit auch das Saugverhalten zu prüfen. Ob eine Grundierung erforderlich ist, richtet sich nach den Verarbeitungshinweisen des Herstellers der jeweiligen Bekleidung oder Beschichtung.

Einen schnellen, einfachen und gestalterisch sehr überzeugenden Weg zu anspruchsvollen Wandoberflächen stellen Anstriche dar – oder präziser und normgerecht formuliert: Beschichtungen nach DIN EN 13300. Geeignete Beschichtungsmaterialien für Gips-Wandbauplatten sind Dispersionsspachtelmassen, Dispersionsfarben, Dispersions-Silikatfarben, Dispersionsputze (pastöse Putze), Dispersions-Silikatputze, Dispersionslackfarben und Kunstharz-Lackfarben. Auch andere Produkte können eingesetzt werden, sofern sie vom Anbieter ausdrücklich für die Anwendung auf Gips-Wandbauplatten freigegeben sind.

Wenn im Leistungsverzeichnis nicht ausdrücklich anders verlangt, sind Beschichtungen nach ATV DIN 18363 standardmäßig weiß auszuführen. Alle farbigen Ausführungen sind besondere Leistungen und ausdrücklich zu vereinbaren. Für die präzise Festlegung von Farbtönen kann das BFS-Merkblatt Nr. 25 zu Rate gezogen werden.

Bei Standardanforderungen können Anstriche auf Oberflächen der Qualität WQ2 aufgetragen werden. Werden höhere Ansprüche gestellt oder besonders anspruchsvolle Gestaltungen geplant, sind die Qualitätsstufen WQ3 oder bei höchsten Anforderungen auch WQ4 zu empfehlen. Für WQ3 sollten und für WQ4 müssen Ebenheitstoleranzen mit erhöhten Anforderungen nach DIN 18202 vertraglich vereinbart werden.

Wandbekleidungen (Tapeten)

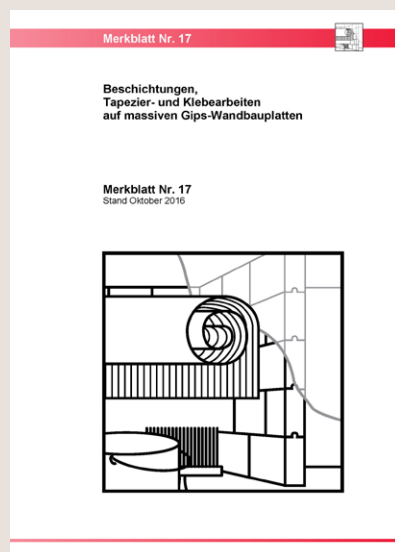
Trennwände aus Gips-Wandbauplatten eignen sich für alle zeitgemäßen Gestaltungsvarianten mit leichten oder

schweren Wandbekleidungen. Dazu gehören zum Beispiel einfache Raufasertapeten mit mittlerer oder grober Körnung, für die meist eine Oberflächenqualität nach WQ2 ausreichend ist.

Aber auch exklusive Beläge mit Seide-, Vinyl- oder Metall-Effekt-Tapeten sowie Glasgewebe, Vliese oder Bekleidungen mit Vliesträger sind möglich. Bei allen wenig oder gar nicht strukturierten (feinen oder glatten) Wandbekleidungen sollten für die Trennwände aus Gips-Wandbauplatten Oberflächen der Qualität WQ3 oder WQ4 vorgesehen werden.

Für schwere und spannungsreiche Wandverkleidungen werden in diesem Fall vor allem Flächenverspachtelungen mit gipsgebundenem Material empfohlen. Dispersionsspachtelschichten erfordern nach BFS-Merkblatt Nr. 16 ggf. eine verfestigende Grundierung, wenn sie allein für die jeweilige Wandbekleidung nicht ausreichend tragfähig sind.

Bewegungsfugen sowie elastische und gleitende Anschlüsse der Trennwände aus Gips-Wandbauplatten an die angrenzenden Bauteile dürfen nicht tapeziert werden.



BFS-Merkblatt Nr. 17

Beschichtungen, Tapezier- und Klebearbeiten auf massiven Gips-Wandbauplatten (10.2016)

Fliesen und Platten

Wandbekleidungen mit keramischen Fliesen oder Platten aus Natur- und Kunststein können direkt auf Bauteilen aus Gips-Wandbauplatten aufgebracht werden. Die als Ansetzflächen vorgesehenen Teilflächen oder Wände dürfen nicht verspachtelt werden – auch nicht im Fugenbereich. Im Rahmen der Grundauführung WQ1 ist lediglich austretender Gipskleber oberflächenbündig abzustößeln, sodass für den Fliesenkleber ein griffiger und rauer Untergrund entsteht.

Für die Verlegung der Bekleidung werden für Gips-Wandbauplatten geeignete Dünnbettkleber verwendet, wie sie zum Beispiel von Sopro inklusive der ergänzenden Grundierungen, Abdichtungen und Fugenmaterialien angeboten werden. Bei der Verarbeitung sind die Herstellerangaben z.B. zu einer erforderlichen Grundierung zu beachten.

Großformatige Fliesen und Platten mit einer Kantenlänge über 60 cm stellen besondere Anforderungen an die Ebenheit des Untergrundes und seine Vorbehandlung. In der ZDB-Fachinformation „Großformatige keramische Fliesen und Platten“ werden für ihre Verlegung allgemeine technische Hinweise gegeben.

Gips-Wandbauplatten erweisen sich damit insgesamt nicht nur ästhetisch, sondern auch technisch als variabler Untergrund für die zeitgemäßen Materialien und Verfahren des Wandfinishes. Der schnelle Aufbau der Trennwände und die hohe bauphysikalischen Funktionalität werden mit den umfangreichen Möglichkeiten des Wanddesigns zu einem modernen Bausystem komplettiert.

Literatur zu Beschichtungen und Bekleidungen

BFS-Merkblätter (kostenpflichtig)

www.farbe-bfs.de > Merkblätter > Chronologische Übersicht

ZDB Fachinformationen (kostenpflichtig)

www.fachverbandfliesen.de > Fliesenlegerinfo > Merkblätter

Aktuelle Normen und Fachliteratur (kostenpflichtig)

www.beuth.de > Suche

2. Qualitätsstufen für die Oberfläche von Gips-Wandbauplatten

Qualität der Verspachtelung	Ausführung der Oberfläche	Anwendung (Beispiele)
Qualitäts- stufe	Bezeichnung	
WQ1	Grundauführung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fugen müssen satt mit Gipskleber verfüllt sein ▪ Ausgetretenen Gipskleber aufnehmen oder abstoßen ▪ Fehlstellen schließen ▪ Innenecken und Außenkanten sowie Anschlüsse ohne Profile ausbilden
WQ2	Standardausführung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeiten der Grundauführung WQ1 ▪ Verspachtelung im Fugenbereich ▪ Fehlstellen oder Spachtelgrate dürfen nicht sichtbar bleiben
WQ3	Für erhöhte Anforderungen an die Oberflächenqualität ²	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeiten der Standardausführung WQ2 ▪ Zusätzlich vollflächiges Überziehen und Glätten der gesamten Oberfläche mit einem geeigneten Spachtelmaterial
WQ4	Für höchste Anforderungen an die Oberflächenqualität ³	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeiten der Ausführung für erhöhte Anforderungen WQ3 ▪ Nochmaliges vollflächiges Überziehen und Glätten der gesamten Oberfläche mit einem geeigneten Spachtelmaterial (Schichtdicke > 1 mm) ▪ Im Bedarfsfall Flächen schleifen und erneut verspachteln

Nach Tabelle A1 (Klassifizierung der Oberflächen aus Gips-Wandbauplatten) gemäß BFS-Merkblatt Nr. 17

1) DIN 6742 wurde zurückgezogen, zu den Raufaser-Körnungen siehe deshalb BFS-Information 05-01.

2) Auch bei der Verspachtelung für erhöhte Anforderungen sind bei Streiflicht sichtbar werdende Abzeichnungen nicht vollständig auszuschließen und nach VOB/C DIN 18340 zulässig.

3) Soweit Lichteinwirkungen (z.B. Streiflicht) das Erscheinungsbild der fertigen Oberfläche beeinflussen können, werden unerwünschte Effekte (z. B. wechselnde Schattierungen auf der Oberfläche oder minimale örtliche Markierungen) weitgehend vermieden. Sie lassen sich nicht völlig ausschließen, da Lichteinflüsse in einem weiten Bereich variieren und nicht eindeutig erfasst und bewertet werden können. Eine über die Spachtelung WQ4 hinaus gehende Qualität der Ausführung kann erforderlich werden, wenn glänzende Beschichtungen, Lackierungen oder Lacktapeten appliziert bzw. geklebt werden sollen.

3. Neu: Pastöser Spritzspachtel MultiGips PS 300

MIT DEM VERARBEITUNGSFERTIG eingestellten pastösen Spritzspachtel PS 300 erweitert MultiGips sein Angebot an Materialien für die Verspachtelung von Wänden und Decken innerhalb von Gebäuden im Neubau und der Modernisierung. Der gebrauchsfertige Spritzspachtel auf Basis einer Kunstharzdispersion erlaubt ein effizientes maschinelles Beschichten großer Bauteilflächen, kann aber wahlweise auch manuell verarbeitet werden. Bei Auftragsdicken von 0,5 bis 3 mm stellt der hohe Mineralienanteil eine standfeste, gut füllende Spachtelschicht mit guter Haftung und hohem Deckvermögen sicher.

Auf normal saugenden Untergründen kann meist ohne Grundierung gearbeitet werden. Die Oberflächen lassen sich leicht Glätten und nach der Erhärtung gut schleifen, sodass besonders glatte und planebene Oberflächen

MultiGips PS 300 eignet sich für praktisch alle gängigen mineralischen Untergründe:

- für ebenes Mauerwerk aus Kalksandstein- und Porenbeton-Planelementen,
- für Wand- und Deckenflächen aus Normal- und Leichtbeton sowie Elementdecken mit Ortbetonergänzung,
- für Kalkzement- und Zementputze der Festigkeitsklassen CS II, CS III und CS IV nach DIN EN 998-1 mit deklarierter Druckfestigkeit $\geq 2 \text{ N/mm}^2$,
- für Gips- und Gipskalkputze B1 bis B7 nach DIN EN 13279-1
- für mineralische Bestands-/Oberputze mit dekorativer Oberfläche (z.B. Kratzputz)
- im Trockenbau für die Feinspachtelung von Bauteilen aus Gips-Wandbauplatten nach DIN EN 12859 sowie Gips- und Gipsfaserplatten

chen bis zur Qualitätsstufe Q4 für die nachfolgende Raumgestaltung entstehen. Alternativ sind dekorative Oberflächen im Sprenkelauftrag als individuell strukturierter Putz möglich.

Spachtelmassen mit organischen Bindemitteln erreichen ihre Festigkeit durch die Filmbildung des polymeren Bindemittels beim Verdunsten des Wassers (physikalisches Trocknen). Die Kunstharzdispersion ist emissions- und lösemittelfrei (E.L.F.) und raumlufthygienisch unbedenklich.

Mit PS 300 bietet MultiGips ein komplementäres Angebot zu den bewährten gipsgebundenen Spachtelmaterialien, zu denen beispielsweise die Fugen- und Flächenspachtel CasoFill® Super 50 oder CasoFill® FK2 gehören. Planer können damit je nach baulicher Anforderung zwischen organischer und mineralischer Lösung wählen, während Fachunternehmen grundsätzlich von Bauprodukten mit unkomplizierten, zuverlässigen Verarbeitungseigenschaften für die schnelle, saubere und wirtschaftliche Ausführung profitieren.



Organisch-pastös, mineralisch-straft und meist ohne vorherige Grundierung: der neue Spritzspachtel PS 300 von MultiGips

VG-ORTH GmbH & Co. KG

Holeburgweg 24
37627 Stadtoldendorf
Telefon +49 5532 505-0
Telefax +49 5532 505-560
info@multigips.de
www.multigips.de

